

Beschlüsse der Bezirksdelegiertenversammlung vom 26.4.2010

Betr.: Bertelsmann-Stiftung

An den Bundesvorstand der GEW
Reifenberger Str.21
60489 Frankfurt

Lieber Kollege Thöne, liebe Kolleginnen und Kollegen,

auf unserer Bezirksdelegiertenversammlung spielte die Frage der Deregulierung von Schule und Hochschule eine wichtige Rolle. In diesen Zusammenhang fällt immer wieder die Bertelsmann Stiftung. Deshalb waren wir erleichtert, dass die Delegierten des Bundesgewerkschaftstages in Nürnberg unserem Antrag gefolgt sind.

In diesem Zusammenhang teilen wir euch den Beschluss der Delegiertenversammlung des GEW Bezirks Frankfurt im Landesverband Hessen am 26.04.2010 mit:

Vor einem Jahr hat der Gewerkschaftstag der GEW beschlossen, die Zusammenarbeit mit der Bertelsmannstiftung aufzugeben. Der GEW Gewerkschaftstag beschloss dies nach langer ausführlicher und kontroverser Diskussion mit der Mehrheit seiner Delegierten.

Am 10. März 2010 hat der Geschäftsführende Bundesvorstand der GEW (4 Anwesende - 1 Enthaltung) die weitere Mitarbeit von Marianne Demmer in der Jury des Jakob-Muth-Preises der Bertelsmann-Stiftung beschlossen. Man nennt dies im Protokoll in einer Klammer zum Beschluss die Fortführung eines bestehenden Beschlusses.

Die Delegierten der Bezirksdelegiertenversammlung der GEW Frankfurt verurteilen den Beschluss des Geschäftsführenden Bundesvorstandes und die Verhöhnung der Delegierten und des GEW Gewerkschaftstages. Sie sieht darin einen eklatanten Bruch der innergewerkschaftlichen Demokratie. Der Beschluss des GVo muss zurückgenommen werden.

Wir hoffen, dass wir mit unserem Schreiben auf ein positives Echo stoßen und grüßen
freundlich

Elke Große-Vorholt

He